

Archivfund von Manfred Neuhaus (2008)

Aus der Büchersammlung des Dr. Leopold Hirschberg 1913

Der deutsche Kaiser.
Von
Ernst Ortlepp.
(1848)

Von der stolzen Berge Gipfeln,
Aus uralter Eichen Wipfeln
Klingt ein Ruf, ein sehnsuchtsheißer:
„Deutscher Kaiser! deutscher Kaiser!“

Du selbst Berg einst und selbst Eiche,
Hort und Burg dem deutschen Reiche,
Der du einer Welt geboten,
Auf! Erstehe von den Todten!

In der deutschen Dome Hallen,
Wo der Vorwelt Geister wallen,
Tönt es lauter bald, bald leiser:
„Deutscher Kaiser! deutscher Kaiser!“

Aus dem Abgrund deutscher Herzen,
Ach, aus dieser Welt von Schmerzen,
Tönt der Ruf noch sehnsuchtsheißer:
„Deutscher Kaiser! deutscher Kaiser!“

Der die Nation umspannte,
Den sie Herr und Vater nannte,
Mark und Leben unsrer Glieder,
Kehre wieder! Kehre wieder!

Aus dem Haupt, aus Aachen, tönt es,
Aus dem Herz, aus Frankfurt, stöhnt es,
Und es ruft aus dem Kyffhäuser:
„Deutscher Kaiser! deutscher Kaiser!“

Ach, bei inn- und äußerem Sturme
Fehlt es uns an einem Thurme!
Alles rief schon längst sich heiser,
Und es kam kein deutscher Kaiser!

Wie die Welt vor Deutschland bebte,
Als ihm noch sein Kaiser lebte!
Und nun sind wir schwanke Reiser! —
„Deutscher Kaiser! deutscher Kaiser!“

Wann doch schlägt die frohe Stunde,
Wo es klingt von Mund zu Munde:
Nicht mehr fehlt der Uhr der Weiser!
Er ist da der deutsche Kaiser!

Doch der Tag ist nicht mehr ferne,
Wo aus einem neuen Kerne
Wird ein neuer Baum erstehen,
Majestätisch anzusehen!

Horch! die Eichen und die Dome
Und die Herzen all` im Strome
Flüstern schon bald laut, bald leiser:
„Sei willkommen, deutscher Kaiser!“